

Auf dem Marktplatz, dem zentralen Platz in Heiden, organisiert die Aktionsgemeinschaft, ein Zusammenschluss aller Vereine und Initiativen im Dorf Heiden, seit vielen Jahren gemeinsam mit diesen Vereinen in der Adventszeit einen schönen Weihnachtsmarkt.



Auch andere regelmäßige Veranstaltungen, wie das Maibaumfest auf dem Marktplatz, Dorffeste auf der Festwiese oder das Osterfeuer auf dem Rotenberg, werden von der Aktionsgemeinschaft veranstaltet. Diese Feste tragen sehr zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Heidener Dorfgemeinschaft bei.

➔ *Zum Schluss noch ein Hinweis: Ein besonderes Naturdenkmal können Sie neben dem alten Pfarrhaus besichtigen, die sogenannte 'Tausendjährige Linde'. Der Baum, der ursprünglich aus 13 Einzelbäumen entstand, wurde vor Jahrhunderten als Gerichtslinde, im letzten Jahrhundert auch als Tanzlinde genutzt.*



Herausgeber: Heimatverein Heiden | Bentruper Str. 42 | 32791 Lage
Fotos: Hans-Martin Kaup | Lothar Kaup | Karte: Friedrich Küstermeier
Schwarz-weiß Fotos: Sammlung Heimatverein Heiden | 2. Auflage 2017
Herstellung: druck kooperative lage | 32791 Lage | www.dkl-lage.de
Die Produktion dieses Flyers wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Aktionsgemeinschaft Heiden | www.lage-heiden.de



Ehemalige Mühle



Altes Foto vom Berkenkamphaus

7. Ehem. Mühle, Niedernkamp 4

Schon im 18. Jh. bestand am westlichen Ortsrand von Heiden eine Mühle der fürstlichen Domänenverwaltung, in der die Bauern aus Heiden und den Nachbarorten ihr Getreide mahlen ließen. Für das Mühlrad wurde Wasser vom Oetternbach in den Mühlengraben eingeleitet.

Noch im 19. Jh. ging die Mühle in Privateigentum über. Das alte Mühlengebäude (siehe Foto) wurde 1935 durch neue Gebäude ersetzt. Der Betrieb der Getreidemühle ist im Jahre 1971 eingestellt worden.

➔ *Wenn Sie nun zurück ins Dorf gehen, führt dieser Rundgang zu Einrichtungen und Gebäuden, die überwiegend erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden. Zuerst erreichen Sie „An der Reihe“ dieses Gebäude:*

8. Ehemalige Waschanstalt, An der Reihe 20

Die Gemeinde Heiden ließ 1953 ein öffentliches Waschhaus, die sogenannte Waschanstalt, errichten. Diese Einrichtung erleichterte den Hausfrauen im Dorf das damals noch sehr beschwerliche Wäschewaschen mit neuen, elektrischen Waschmaschinen, Trocknern und einer Mangel. Zwei fest angestellte Mitarbeiterinnen bedienten die Geräte. Nach dem Zusammenschluss zur Stadt Lage wurde die Waschanstalt in Heiden geschlossen.

9. Berkenkamphaus, An der Reihe 1

Zu Ende des 19. Jh. errichtete Familie Berkenkamp zur Hauptstraße das stattliche Gebäude und betrieb hier eine Bäckerei mit Gaststätte. Als Heinrich Berkenkamp in die USA auswanderte, schenkte er das Haus 1953 der Gemeinde Heiden, die es umbaute und im Obergeschoss als Gemeindeverwaltung nutzte. 2009 wurde das Gebäude von der Stadt Lage verkauft. Die AWO Heiden benutzt einige Räume im Erdgeschoss als AWO-Treff.



Alte Postkarte

10. Freibad Heiden

Bereits in den 1930-er Jahren gab es in Heiden Bestrebungen zur Errichtung eines Freibades. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem 2. Weltkrieg begannen die Heidener schon bald mit den Bauarbeiten und am 11. Juli 1948, nur drei Wochen nach der Währungsreform, wurde das Freibad in Heiden eingeweiht. Es ist 1957-1959 mit einem Gebäudeteil ergänzt worden, in dem feste Umkleidekabinen für die Besucher und auch eine Wohnung für den Bademeister untergebracht waren.

Gegen die Überlegungen der Stadt Lage, das Heidener Freibad in den 1980-er Jahren zu schließen, engagierten sich viele Bürger im Dorf mit Erfolg. Inzwischen wird das Freibad von der Freibadinitiative Heiden e.V. in umfangreicher ehrenamtlicher Arbeit betrieben.

➔ *Der weitere Weg führt Sie durch die Grünanlage zum Kinderspielplatz an der Kassebrede.*

11. Grünzug mit Kinderspielplatz, Kassebrede

Dieser Grünzug trennt, wie auf der Karte gut erkennbar ist, den alten Ortskern von neuen Baugebieten, die nach dem 2. Weltkrieg im Norden und Westen des Dorfes entstanden sind. Den Kinderspielplatz ließ die Gemeinde Heiden in den 1960-er Jahren errichten.



12. Friedhof Heiden, Trophagener Straße

Die Fortsetzung des Rundgangs führt Sie zum Friedhof. Noch zu Anfang des 19. Jh. wurden alle Verstorbenen aus der Kirchengemeinde Heiden, jährlich etwa 70 Tote, auf dem Gelände um die Kirche herum bestattet. Da dieser Kirchhof dafür auf Dauer zu klein war, erließ die fürstliche Verwaltung 1843 ein generelles Bestattungsverbot auf dem Kirchplatz.

Ein neuer Verein, die Totenhofgemeinde, erwarb daraufhin ein Gelände an der Trophagener Straße, welches zuvor im Pfarreigentum stand, als neuen Friedhof. Auf diesem Gelände durften nur die Mitglieder der Totenhofgemeinde Heiden, also die Einwohner aus Heiden, Heßloh, Hedderhagen und Niewald, beigesetzt werden. Später erfolgte eine Erweiterung der Fläche zur heutigen Größe des Friedhofes bis an die Bentruper Straße.

Wurden vor 1959 die Verstorbenen noch zu Hause aufgebahrt, so änderte sich das mit der neuen Friedhofskapelle, die in den Jahren 1958/59 errichtet wurde.

13. Ehrenmal für Kriegsofopfer

An der Gabelung von Bentruper Str. und Trophagener Str. entstand zu Ende des 19. Jh. ein einfaches Denkmal aus rohen Feldsteinen, das an den Krieg von 1870/71 erinnert.

Ein eindrucksvolles Denkmal aus Sandsteinquadern erinnert an die 84 Männer aus Heiden, Hedderhagen und Heßloh, die zwischen 1914 und 1918 zu Tode kamen bzw. vermisst werden. Auf drei Steintafeln sind die Namen der Opfer eingemeißelt, die vordere Fläche bietet am Volkstrauertag Platz für den Kranz.

Bei der Umgestaltung des Platzes in den 1960-er Jahren wurden seitlich zwei schlichte Steintafeln aufgestellt mit den Namen von 185 Toten bzw. Vermissten aus den drei Ortschaften, den Opfern des 2. Weltkrieges.



14. Feuerwehrhaus Heiden, Clausewitzstraße

Das ehemalige Spritzenhaus des Feuerlöschverbandes Heiden an der Heßloher Str. war in den 1950-er Jahren zu klein geworden. Ein neues Feuerwehrgerätehaus wurde an der Clausewitzstraße geplant und 1959/60 errichtet.

Der Neubau mit der Fahrzeughalle, den Mannschaftsräumen und dem markanten Schlauchtrockenturm wurde noch so rechtzeitig erstellt, dass die Einweihung zugleich mit dem Jubiläum des 50-jährigen Bestehens der Heidener Feuerwehr im Mai 1960 gefeiert werden konnte. Die Mannschaftsräume wurden zwischenzeitlich aufgestockt, und der überflüssige Schlauchtrockenturm wurde 2007 abgebrochen.

15. Grundschule Heiden, Clausewitzstraße 3

Zu Beginn des 20. Jh. reichte der Raum in den beiden Schulen, der Kantorschule und der Küsterschule für die steigende Zahl der Schüler nicht mehr aus. Die Gemeinde kaufte 1908 auf dem Haarkamp einen Bauplatz für das neue Schulgebäude. Doch erst 1923 entstand dort eine zweiklassige Schule, die gleich so erbaut wurde, dass Erweiterungen möglich waren. Damals musste weiterhin je ein Unterrichtsraum in der Kantorschule und der Küsterschule benutzt werden.

Von 1949-51 wurde die neue Schule um weitere vier Klassenräume und auch eine Hausmeisterwohnung erweitert. Danach entstanden 1959/60, im Zuge eines erneuten Anbaus, weitere Klassenräume. 1961 wurde die neue Turnhalle eingeweiht. Im Jahre 1967 war die heidensche Schule eine vollausgebaute, einzügige, neunklassige Volksschule. (Foto oben rechts)

Seit einigen Jahren gehen hier nur die Grundschüler aus Heiden zur Schule. Die Turnhalle wird regelmäßig auch von Heidener Sportgruppen genutzt.

➔ *Über die Marktstraße kommen Sie wieder zurück auf den Marktplatz zum Ausgangspunkt des Rundganges.*

HEIDEN

Ein Dorfrundgang



2. Auflage 2017

Ein Dorfrundgang in Heiden

Das Dorf Heiden kann auf eine ca. tausendjährige Geschichte zurückblicken. Der Ort hat sich aus kleinen Anfängen entwickelt und stetig verändert. Die Kirche und der Marktplatz sind seit Jahrhunderten der Mittelpunkt von Heiden. Erste Siedler haben sich bereits vor etwa tausend Jahren im Gebiet der Gemeinde Heiden niedergelassen. Sie lebten von dem, was sie als Bauern selbst herstellten.

Der Markt entwickelte sich erst in den letzten Jahrhunderten zum Zentrum von Handel und Gewerbe. Noch vor 50 Jahren existierten am Markt drei Gaststätten, zwei Bäckereien mit Lebensmittelhandel, ein Schneider mit Textilhandel und ein Friseur. Weitere Geschäfte und Handwerksbetriebe im Umfeld sicherten weitgehend die Versorgung der Menschen im Ort. Heiden ist seit 1970 ein Ortsteil der Stadt Lage.



➔ *Mit diesem Rundgang durch das Dorf wollen wir Ihnen einen Teil der Dorfentwicklung an historischen Gebäuden und Einrichtungen deutlich machen.*

Der Rundgang ist, wie in der Karte dargestellt, etwa 3,5 km lang. Wir beginnen unsere Runde auf dem Marktplatz vor dem Kirchturm. Die Kirche ist i.d.R. tagsüber geöffnet.



1. Die ev.-ref. Kirche

Die Kirche wurde auf einem felsigen Höhenrücken nördlich des Oetternbaches errichtet und bereits in der Frühzeit mit einer Wehrmauer umgeben, die teilweise noch erhalten ist bzw. 2013/14 wieder aufgebaut wurde. Es ist die einzige Kirchenburanlage in Lippe.

Nach Fundamentresten lässt sich der Bau einer ersten Kirche in die Zeit von 950-1025 n.Chr. einordnen. Ältester erhaltener Gebäudeteil ist der romanische Kirchturm, der um 1100-1150 erbaut wurde. Die für eine Dorfkirche erstaunlich große, dreischiffige Hallenkirche entstand noch vor 1380 im gotischen Stil. Vier Mittelpfeiler aus Sandsteinquadern tragen Stützbögen und Deckengewölbe. Hohe, schmale Fenster mit gotischen Spitzbögen erhellen die Kirche, insbesondere den Chorraum. Die Fenster mit den zwei- und dreigeteilten Sandsteinrippen betonen die gotisch aufstrebende Form.

In der Kirche beeindruckt zahlreiche Ausmalungen, etwa die Darstellungen der Apostel zwischen den Fenstern im Chorraum und weitere Gemälde. Die Innenwände des sonst schlichten Kirchenraumes sind bei der Renovierung im Jahr 2012 hell gestrichen worden, Pfeilervorlagen, Stützbögen und Gewölberippen sind farbig abgesetzt. Die drei Glocken der Kirche stammen aus der Zeit von 1466 bis 1530.



2. Das alte Pfarrhaus, Kirchplatz 8

Nur wenige Pfarrhäuser vom Typ eines städtischen Ackerbürgerhauses sind so vollständig wie hier erhalten. Der aus massiven Bruchsteinwänden errichtete Gebäudeteil entstand Ende des 16. Jh. Es war damals das einzige aus Stein gebaute Wohngebäude im Dorf. Zu Ende des 18. Jh. wurde an der Ostseite ein zweigeschossiger Fachwerkanbau erstellt. Der nördliche Fachwerkbauteil ist 1813 errichtet worden. Der Bau wurde von 1987 bis 1991 grundlegend saniert und zum Gemeindehaus der Kirchengemeinde mit Büros, drei Wohnungen und mit der alten Deele als Veranstaltungsraum umgebaut. In unmittelbarer Nachbarschaft entstanden im Jahre 1963 das Jugendheim und 1973 der neue Kindergarten.

3. Die Kirchplatzbebauung

Die Kirche in Heiden und die umgebende Bebauung bilden ein in Lippe einzigartiges Ensemble von historischen Gebäuden. Die Kirchplatzbebauung nördlich um die Kirche besteht aus einer Gruppe von Fachwerkhäusern, die wohl nach dem 30-jährigen Krieg und vermutlich unter Mitbenutzung der ehemaligen Wehrmauer halbkreisförmig um die Kirche errichtet wurden.

Marktstraße 20, Fachwerkhaus, erbaut zw. 1600 und 1650, heute Wohnhaus. Das 2-geschossige Haus ist das älteste Gebäude der Hausgruppe.

Marktstraße 22, Fachwerkhaus von 1732, früher Gaststätte, heute Wohnhaus.

Marktstraße 24, Fachwerkhaus (ca. 1710), früher Weberei, Schneiderwerkstatt, heute Wohnhaus.

Kirchplatz 4, Fachwerkhaus, war schon 1728 die Kantorschule, heute Wohnhaus.

Kirchplatz 5, Vier-Ständer-Fachwerkhaus, war die Küsterschule bis Ende des 19. Jh., heute Wohnhaus.



4. Marktstraße 19, ehemals Vogtei von 1683

In diesem repräsentativen Gebäude residierten die Vögte als Vertreter der Landesherrschaft, der Grafen zu Lippe, für das Gebiet der Vogtei Heiden. Im Kern ist der Bau 1683 errichtet worden. Seit den 1920-er Jahren wurde das Gebäude als Gaststätte mit einem Saal im Obergeschoss genutzt, später zugleich auch als Bäckerei und Lebensmittelgeschäft.

Heute befindet sich hier eine Sparkassenfiliale. Ein altes Foto (links oben) zeigt das Erscheinungsbild des Gebäudes noch vor dem Umbau von 1937.

5. Marktstraße 14, Gasthof Alter Krug (1829)



Das Schankrecht für den Krüger im Alten Krug in Heiden ist urkundlich bereits 1538 belegt. Das Fachwerkhaus in seiner heute bestehenden Form wurde 1829 errichtet. Da durch Heiden ein Handelsweg von der Dörenschlucht nach Lemgo führte, hatte der Krüger noch in der 1. Hälfte des 19. Jh. von den durchfahrenden Händlern Wegezoll zu kassieren. Zahlreiche Anekdoten berichten von der wechselhaften Geschichte dieser traditionsreichen Gaststätte.



6. Fachwerk-Bauernhäuser

Im unteren Dorf von Heiden bestehen noch einige gut erhaltene alte Fachwerkhäuser aus dem 18. und 19. Jh., als das Leben im Dorf durch die Landwirtschaft geprägt wurde. Es handelt sich hier jeweils um zweigeschossige Gebäude in Vier-Ständer-Bauweise, mit einem Satteldach und einer Toreinfahrt in der Giebelseite. Bei einigen dieser Gebäude weisen die Inschriften der Torbögen neben Jahreszahlen und den Angaben zu den Erbauern auch dekorative Verzierungen auf den Torständern auf.

➔ *Beim weiteren Rundgang im unteren Dorf möchten wir Ihnen empfehlen, sich einige der nachstehend genannten Gebäude anzuschauen:*

Fachwerkhaus von 1821, Hauptstraße 54
(oben links)

Fachwerkhaus von 1796, Niewalder Straße 14
(oben rechts)

Fachwerkhaus Niewalder Straße 8
(unten links)

➔ *Wenn Sie Ihren Rundgang im Niedernkamp, der ehem. Mühlenstraße, fortsetzen, erreichen Sie das*

Fachwerkhaus von 1840, Heidensche Straße 292
(unten rechts)

